

Bedienungsanleitung Pelletsanlage Smart-PK 17-32

HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT



Anleitung lesen und aufbewahren

HARGASSNER Ges mbH

A 4952 Weng OÖ
Tel.: +43/7723/5274-0
Fax.: +43/7723/5274-5
office@hargassner.at
www.hargassner.com

DE - V04 10/2023 - 11060333

Kapitel I: Technische Daten	4
1 Abmessungen	4
2 Bestimmungsgemäße Verwendung	4
3 Raumheizungs-Jahres-Emissionen	4
4 Qualität des Brennstoffes	4
5 Ausführung des Heizraumes	5
6 Ausführung der Heizungskreisläufe	5
7 Rauchrohr - Kaminanschlüsse	5
8 Elektrischer Anschluss	5
Kapitel II: Sicherheitsbestimmungen	7
1 Allgemeine Sicherheitsbestimmungen	7
2 Restrisiken	8
3 Maßnahmen bei Gefahr	10
Kapitel III: Bedienung	11
1 Übersicht der Anlagenkomponenten	11
2 Vor der Inbetriebnahme	12
3 Bedieneinheit	14
4 Betriebsarten	16
5 Zustandsanzeigen der Anlage	17
6 Info-Menü	18
7 Handbetrieb	20
8 Einstellungsmenü	22
9 Kundeneinstellungen	23
10 Installateureinstellungen	25
11 Fernbedienungen	29
Kapitel IV: Reinigung	30
1 Wartungsvertrag	31
2 Reinigungsschritte	32
3 Entsorgungshinweise	36
Kapitel V: Störungsbehebung	37
1 Informations- und Störungsanzeige	37
2 Liste der Informations- und Störungsmeldungen	37
Anhang	39
1 Schutzvermerk	39
2 Open Source Lizenzhinweise	40
Konformitätserklärung	41

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für eine innovative Holzfeuerungsanlage aus unserem Haus entschieden. Die Anlage der Hargassner Ges mbH ist am neuesten Stand der Technik gefertigt. Wir freuen uns über ihre Entscheidung und garantieren ihnen, ein zuverlässiges Qualitätsprodukt als ihr Eigen betrachten zu können.

Bedenken Sie, dass selbst das beste Produkt nur bei richtiger und fachkundiger Installation, Inbetriebnahme und Wartung optimal funktionieren kann. Hilfestellung geben die beigefügten Hydrauliksysteme, sowie die Anschluss- und Montagepläne. Um die Wirtschaftlichkeit und eine lange Lebensdauer zu gewährleisten, beachten sie maßgeblich die beigefügte Anleitung. Sie vermeiden dadurch hohe Reparaturkosten und lange Ausfallzeiten.

Halten Sie die Anleitung verfügbar.



Diese Anleitung soll Ihnen erleichtern:

- Die Anlage kennenzulernen
- Die bestimmungsgemäßen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen

Die Anleitung enthält wichtige Hinweise, um die Anlage

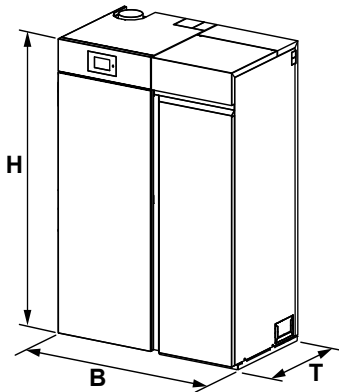
- Sicher
- Sachgerecht
- Umweltschonend
- Wirtschaftlich zu betreiben

Die Beachtung der Anleitung hilft:

- Gefahren zu vermeiden
- Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu minimieren
- Die Zuverlässigkeit und die Lebensdauer der Anlage zu erhöhen

Kapitel I: Technische Daten

1 Abmessungen



Bezeichnung	Benennung	Wert	Einheit
B	Breite	1080	mm
T	Tiefe	650	mm
H	Höhe	1520	mm
	Gesamtgewicht	280	kg

2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die automatische Pelletfeuerungsanlage ist nur zum Erwärmen von Wasser bestimmt. Es dürfen für diese Anlage nur die von Hargassner als zulässig definierten Brennstoffe verwendet werden. Die Anlage nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen. Störungen umgehend beseitigen.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten der Anleitungen und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsvorschriften.

3 Raumheizungs-Jahres-Emissionen

Kohlenmonoxid	< 500 mg/m ³
Stickstoffoxid	< 200 mg/m ³
Gasförmige organische Verbindungen	< 20 mg/m ³
Staub	< 40 mg/m ³

Raumheizungs-Jahres-Emissionen bei 10 % Restsauerstoff im trockenen Rauchgas

4 Qualität des Brennstoffes

Nur Brennstoffe gemäß **EN ISO 17225-2** verwenden

H I N W E I S	
	Nur von der Hargassner Ges mbH freigegebene bzw. zugelassene Brennstoffe verwenden. Neue Brennstoffe und Durchführbarkeit von der Hargassner Ges mbH prüfen und freigeben lassen.

4.1 Pellet (A1)

Bei Bestellung und Lieferung der Pellets auf die Einhaltung der Qualitätsnormen achten.

- Geringstmöglicher Staubanteil
- Harte, glänzende Oberfläche der Pellets
- 100 % natürliches Holz, keine Zusatzstoffe etc.
- Pellets Klasse **A1** gemäß **EN ISO 17225-2** in Verbindung mit **EN ISO 20023**

Heizwert	Schüttdichte	Durchmesser	Länge	Feingutanteil
≥ 4,6 kWh/kg	600 - 750 kg/m ³	6 ±1 mm	3,15 - 40 mm	≤ 1%

4.2 Unzulässige Brennstoffe

- Brennstoff mit Wassergehalt > 15 %
 - ☞ Bildung von Schwitzwasser
 - ☞ Erhöhte Korrosion im Kessel
- Papier, Karton
- Spanplatten, imprägniertes Holz (Bahnschwellen)
- Stein-, Braunkohle, Koks
- Müll
- Kunststoffe

5 Ausführung des Heizraumes

Heizräume entsprechend den örtlichen Bestimmungen ausführen.

- Lufteintrittsöffnungen der Anlage frei halten
- Im Heizraum keine entzündlichen Materialien lagern
- Heizraum frostsicher ausführen
- Maximale Umgebungstemperatur bis 40 °C
- Brandsichere, ebene und feste Boden- bzw. Deckenbeschaffenheit
- Heizungshauptschalter entsprechend den Bestimmungen von einer Elektrofachkraft installieren (je nach Bauvorschrift)
- Feuerlöscher

6 Ausführung der Heizungskreisläufe

Die richtige Ausführung der Heizungskreisläufe ist für einen ordnungsgemäßen Betrieb der Anlage wichtig.

⇒ **Zulässige Heizungsschemen: Siehe beigelegte Heizungsschemen**

Die Auslegung der Speicher, Pumpen und Mischer der Heizungskreisläufe erfolgt entsprechend den geltenden Normen durch den Installateur.

7 Rauchrohr - Kaminanschlüsse

Benennung	Einheit	Smart-PK 17	Smart-PK 20	Smart-PK 25	Smart-PK 32
Nennwärmeleistung	kW	17	21,7	25	32
Rauchgastemperatur	°C	130			
CO ₂	%	14			
Abgas-Massenstrom (feucht, bei 14 % CO ₂)	kg/Sek	0,0094	0,0120	0,0138	0,0176
Notwendiger Förderdruck	Pa	2			
Verfügbarer Förderdruck des Gebläses bei RLU-Betrieb	Pa	5			
Max. Kaminzugbegrenzung	Pa	10			
Durchmesser Rauchrohranschluss	mm	130			

8 Elektrischer Anschluss

⇒ **Siehe beigelegtes Elektrohandbuch**

Elektrische Energie	Leistungsdaten	Einheit
Betriebsspannung	230	V \pm 5 %
Frequenz	50	Hz \pm 5 %
Vorsicherung	13	A
Leistungsaufnahme ^a	37/39/42/47	W



a. Ermittelt nach den Prüfanforderungen der EN 303-5 ohne Pumpen und Raumaustragung

- Der elektrische Anschluss darf nur nach beiliegendem Elektrohandbuch und von einem befugten Fachmann lt. VDE oder ÖVE vorgenommen werden
- Den abschließbaren Hauptschalter außerhalb des Heizraumes anbringen (je nach Bauvorschrift)
- Max. Vorsicherung **13 A** (C-Charakteristik)
- Leitungsverlegung zwingend als **feste Verlegung** ausführen
 - Geeignete mechanische Befestigungsmittel verwenden
- Phasenrichtigen Netzanschluss **L** und **N** (siehe Elektrohandbuch)
- Potentialausgleich anschließen
- Feindrähtige (flexible) Kabel verwenden (Beispiel **H05VV-F**)

Kapitel II: Sicherheitsbestimmungen

1 Allgemeine Sicherheitsbestimmungen

1.1 Instruktionspflicht, betriebsfremde Personen, Kinder

G E F A H R	
 	<p>Lebensgefahr Tod, Verletzungen, Beschädigungen durch unsachgemäße Tätigkeit von nicht berechtigten Personen</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicherheitshinweise an der Anlage und in der Bedienungsanleitung beachten.• Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung lesen.• Arbeiten an der Anlage nur durch qualifiziertes und geschultes Personal.• Anlagenführungsverantwortung festlegen.• Betriebsfremde, nicht berechnigte Personen von der Anlage und dem Lagerraum fernhalten.• Keine Weitergabe der Zutritts-codes für die Steuerung.• Gesetzlich zulässiges Mindestalter des Personals beachten.• Verbotsschild am Heizraum und beim Lagerraum positionieren.

Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen der Anlage dürfen nur von einer Elektrofachkraft und gemäß den elektrotechnischen Regeln vorgenommen werden.

An hydraulischen Einrichtungen darf nur Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen im Heizungs- und Rohrleitungsbau arbeiten.



1.2 Maßnahmen vor der Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber

- Die behördlichen Vorschriften zum Betreiben von Anlagen und die Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten
- Kontrollen vor der Inbetriebnahme durchführen
⇒ [Siehe „Kontrollen vor Inbetriebnahme“ auf Seite 12.](#)
- Kontrollen vor dem Einschalten durchführen
⇒ [Siehe „Überprüfungen vor dem Einschalten“ auf Seite 13.](#)

2 Restrisiken

Bei bestimmungsgemäßer und fachgerechter Verwendung der Anlage sind folgende Restrisiken besonders zu beachten:

	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Verbrennungsgefahr, Verbrühungsgefahr</p> <p>Verbrennungen durch heiße Oberflächen oder heiße Asche</p> <ul style="list-style-type: none">• Vor Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten die Anlage stillsetzen und abkühlen lassen.• Bei eingeschalteter Anlage nicht in die Anlage greifen.• Hitzebeständige Sicherheitshandschuhe tragen. Asche im Aschebehälter speichert die Hitze.• Keine heiße Asche in die Mülltonne geben.• Heiße Asche nur in verschließbaren, nicht brennbaren Gefäßen lagern. <p>Verbrühungen durch herausspritzendes, heißes Wasser</p> <ul style="list-style-type: none">• Alle Leitungen, Schläuche und Verbindungen regelmäßig auf Dichtheit und äußerlich erkennbare Beschädigungen überprüfen.• Beschädigungen umgehend beseitigen.• Vor Wartungsarbeiten am Wasserkreislaufsystem die Anlage drucklos schalten.• Überprüfen, ob alle Ventile in der richtigen Stellung stehen.
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Brandgefahr, Explosionsgefahr, Verpuffungsgefahr</p> <p>Verbrennungen durch explosionsartiges Verbrennen von Restgasen (CO) im Brennraum</p> <ul style="list-style-type: none">• Wartungstür vorsichtig zuerst einen kleinen Spalt öffnen.• Körper und Gesicht von der Wartungstür weghalten.• Wartungstür nicht während oder unmittelbar nach einem Stromausfall öffnen, da sich die Gefahr einer Verpuffung dadurch erhöht.• Wartungstür während des Heizbetriebes nicht öffnen.
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Verletzungsgefahr</p> <p>Quetschung, Amputation durch bewegliche Bauteile</p> <ul style="list-style-type: none">• Zugriff zu den Schnecken und Antrieben bei eingeschalteter Anlage unterlassen.• Keinen Arbeitsvorgang an der Anlage einleiten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich aufhalten.• Reinigung der Schnecken und Beseitigung von Verstopfungen nur mit geeigneten Hilfsmitteln und bei ausgeschalteter Anlage.• • Sicherheitsschuhe tragen.•
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Lebensgefahr</p> <p>Stromschlag durch Berühren von spannungsführenden Klemmen</p> <ul style="list-style-type: none">• Hinweisschilder beachten.• Vor dem Arbeiten Spannungsfreiheit mit Spannungsprüfgerät prüfen.

	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Vergiftungsgefahr, Erstickungsgefahr Tod, Vergiftung, Erstickung durch Abgase im Heizraum oder im Gebäude</p> <ul style="list-style-type: none">• Türen und Dichtungen der Anlage auf Dichtheit prüfen.• Beim Verbrennen von behandeltem Holz (Farben, Lacke, Imprägnierungen) entsteht giftige Asche. Haut- und Augenkontakt vermeiden.
	<p style="text-align: center;">W A R N U N G</p> <p>Verletzungsgefahr, Sachschaden Verletzungen, Beschädigung durch unvorhersehbare Betriebszustände</p> <ul style="list-style-type: none">• Beim Arbeiten im Handbetrieb erfolgt keine automatische Überwachung von Endschaltern und Motoren. Rückwärtslaufen der Schnecken nur kurz (maximal 2 Sekunden).• Handbetrieb darf nur von qualifiziertem und geschultem Personal durchgeführt werden.

3 Maßnahmen bei Gefahr

3.1 Brand im Heizraum

- Vor den Löscharbeiten Heizungshauptschalter ausschalten
 - ☞ Anlage stromlos schalten
- Netzhauptschalter ausschalten und Stromzufuhr zum Heizraum unterbrechen

3.2 Nach Stromausfall

Während des Stromausfalles die Anlagentüren nicht öffnen oder in die Anlage greifen.

- ☞ Gefahr des Verpuffens
 - ☞ Quetschgefahr durch die Schnecken
- Nach dem Wiedereinschalten der Stromzufuhr startet die Steuerung im Modus **Anheizen** und überwacht die Rauchgastemperatur.
- ☞ Steigt die Rauchgastemperatur, heizt die Anlage und steuert die Wärmeabgabe entsprechend der eingestellten Parameter

3.3 Undichtheit des Wasserkreislaufsystems

Bei ungenügendem Wasserdruck erfolgt zu wenig Wärmeabgabe der Anlage an die Heizkreise, den Boiler und den Puffer.

- ☞ Gefahr des Überhitzens der Anlage
- Anlage nicht mehr einheizen
- Undichtheit beheben
- Wasserkreislauf füllen / nachfüllen
- Wasserdruck prüfen

3.4 Undichtheit der Anlage (Rauchgasaustritt)

- Anlage nicht mehr einheizen
- Dichtungen der Türen und der Reinigungsdeckel prüfen und erneuern lassen

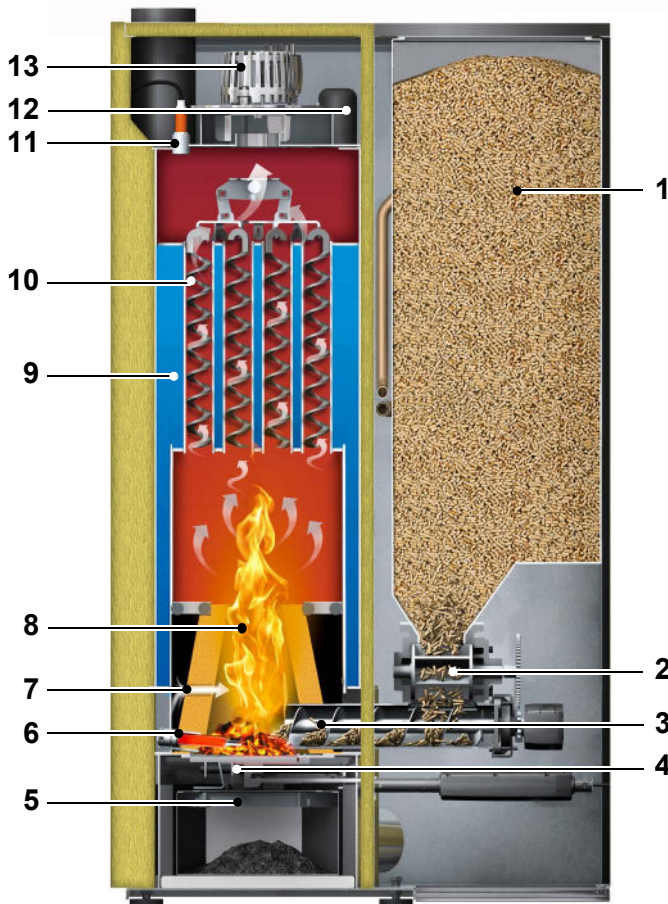
3.5 Blockieren der Schnecken

Nicht in die blockierte Schnecke greifen.

- ☞ Quetschgefahr beim plötzlichen Lösen der Blockade
- Die blockierte Schnecke im Handbetrieb kurz (maximal 2 Sekunden) rückwärts fahren
 - ☞ Gefahr des Zusammenpressens von Brennmaterial in der Schnecke
- Reinigung der Schnecken und Beseitigung von Verstopfungen nur mit geeigneten Hilfsmitteln und bei ausgeschaltetem und versperrem Netzhauptschalter

Kapitel III: Bedienung

1 Übersicht der Anlagenkomponenten



Pos	Benennung
1	Pellets-Vorratsbehälter mit Füllstandsmelder
2	Zellenradschleuse
3	Einschubschnecke
4	Schieberrost
5	Primärluft
6	Automatische Zündung
7	Sekundärluftstrom mit Einlasskanälen
8	Vollschanottierte Brennkammer
9	Wärmetauscher
10	Turbulatoren
11	Lambdasonde
12	Rezirkulation
13	Rauchgassaugzug

Die Anlage besteht aus dem Brennraum und Wärmetauscher und regelt mit dem Rauchgassaugzug die Luft zur Verbrennung. Mit der Lambdasonde werden die Abgase überwacht. Die eingebauten Fühler überwachen die Temperatur der Anlage und des Rauchgases. Die Ascheaustragungsschnecke transportiert sowohl die Flug- als auch die Rostasche in die Aschelade. Das Zünden erfolgt über die automatische Zündung.

1.1 Arbeitsfunktionen

- Einschub des Brennstoffes in die Brennkammer
- Zünden und Verbrennen des Brennstoffes
- Steuerung der Wärmeübertragung an das Heizwassersystem
- Reinigung der Anlage und Ascheaustragung in den Behälter
- Abtransport der Abgase

2 Vor der Inbetriebnahme


	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Lebensgefahr, Sachschaden Tod, Verletzung oder Beschädigung durch fehlende, defekte oder überbrückte Sicherheitseinrichtungen und Anlagenteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitseinrichtungen und Anlagenteile sorgfältig auf einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion prüfen. • Sicherheitseinrichtungen nicht überbrücken. • Bei Funktionsstörung oder Defekt unverzüglich Reparaturmaßnahmen durchführen. • Ort, Lage und Funktion der Sicherheitseinrichtungen müssen bekannt sein.
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Verletzungsgefahr Verletzung, Beschädigung durch unvorhersehbare Betriebszustände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschalten oder Erstinbetriebnahme nur durch Hargassner Ges mbH oder geschultes Fachpersonal.
	<p style="text-align: center;">W A R N U N G</p> <p>Verletzungsgefahr, Quetschgefahr Quetschungen durch Anlagenbewegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beachten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten. • Nicht auf erreichbare mechanische Teile greifen. • Anlage nicht besteigen. • Keine Fremdkörper (Werkzeug etc.) in der Anlage hinterlassen.

2.1 Kontrollen vor Inbetriebnahme

- Bauseitige Sicherheit und Installationen
- Montage der Anlage
- Alle anzubringenden Komponenten prüfen
 - Auf festen Sitz, Funktionstüchtigkeit, Drehrichtung der Motoren etc.
 - Auf korrekte Lage der Brennraumauskleidung achten

2.2 Start der Inbetriebnahme

Nach fachgerechter Installation sowie der Kontrolle aller vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen kann die Inbetriebnahme nach der Inbetriebnahme-Checkliste im Kontrollbuch vorgenommen werden.

	<p style="text-align: center;">H I N W E I S</p> <p>Die Inbetriebnahme ist von einem Techniker mit Werksinbetriebnahmezertifikat durchzuführen. Das ausgefüllte Inbetriebnahme- und Übergabeprotokoll ist mit der Kommissionsnummer binnen 30 Tagen nach der Inbetriebnahme an die Hargassner Ges mbH zu senden, sonst erlischt der Garantieanspruch. Die Durchschrift verbleibt im Kontrollbuch.</p>
---	--

2.3 Kundenunterweisung

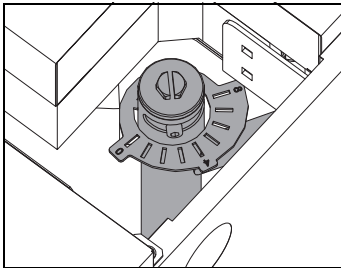
- Wartungs- und Reinigungsintervalle erklären
- Kontrollen vor jedem Befüllvorgang erklären
- Bedienen und Störungsbehebung erklären

2.4 Erstmaliges Starten der Anlage

Nach abgeschlossener Inbetriebnahme kann die Anlage erstmalig gestartet werden.

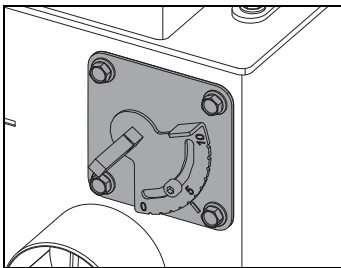
- Pellets-Vorratsbehälter mit Pellets füllen
- Die Anlage auf Betriebsart **Auto** schalten
 - ☞ Anlage startet automatisch, wenn eine Anforderung anliegt

2.5 Einstellung Rezirkulation



- ☞ Die Rezirkulation ist ab Werk auf **2** eingestellt

2.6 Einstellung Primärluftklappe



- ☞ Die Primärluftklappe ist ab Werk auf **3** eingestellt



2.7 Überprüfungen vor dem Einschalten

- Wasserdruck in den Anlagen-, Heiz-, Boiler- und Pufferkreisläufen prüfen
- Anzeige am Display beachten (Störmeldung, Betriebszustand)
- Störungen ggf. beheben

2.8 Vorgehensweise beim Befüllen des Pellets-Vorratsbehälters

- ☞ Brennstoff vor Feuchtigkeit schützen

3 Bedieneinheit

G E F A H R	
 	<p>Verletzungsgefahr Verletzung, Beschädigung durch unvorhersehbare Betriebszustände bei Arbeiten an der Steuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedienung der Steuerung nur von entsprechend geschulten Personen • Zugriff auf Funktionen der Steuerung sind durch Codes geschützt <ul style="list-style-type: none"> ☞ Serviceeinstellungen und Installateureinstellungen ☞ Codes dürfen nicht an Unbefugte weitergegeben werden



3.1 Home-Anzeige

Nach Ablauf der eingestellten Zeit wechselt die Steuerung automatisch in die Home-Anzeige.

- Mit Drücken auf den Touch-Screen gelangt man in das Standard-Menü

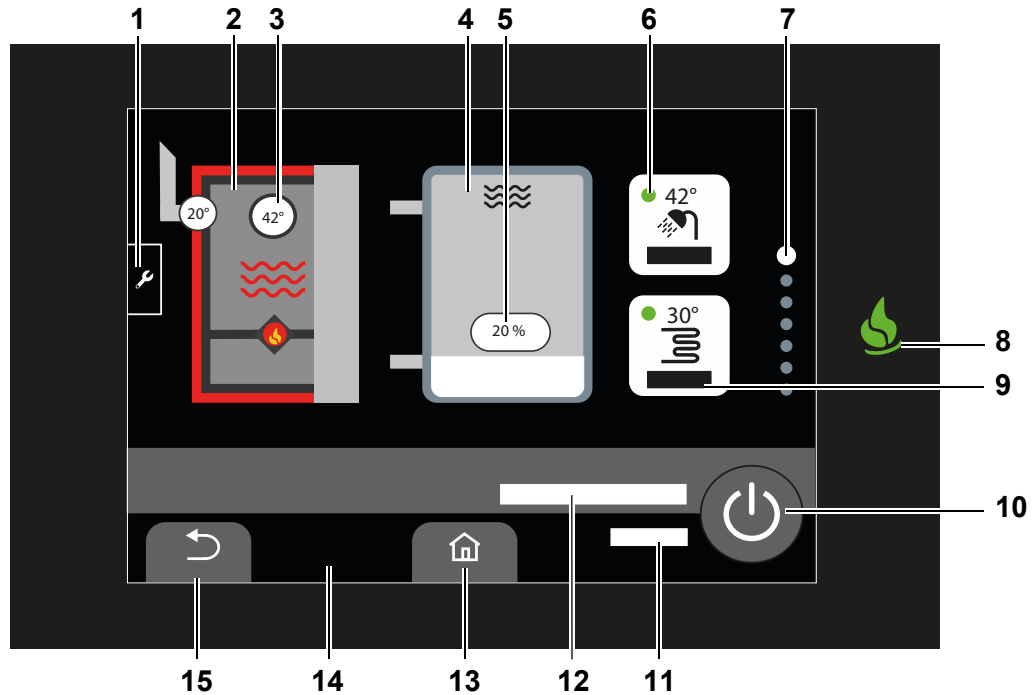
3.2 Touch-Screen

Die Bedieneinheit ist als Touch-Screen ausgeführt. Der Touch-Screen kann auf unterschiedliche Weise bedient werden:

- ☞ Drücken auf den Touch-Screen
 - Drücken einer Taste
 - Zeicheneingabe mit der Tastatur
 - Drücken, halten und schieben, um einen Wert zu ändern
- ☞ Wischen am Touch-Screen
 - Vertikales Streichen über den Touch-Screen, um in das Info-Menü zu gelangen
 - Horizontales Streichen über den Touch-Screen, um zu den Einstellungen zu gelangen
- Mit  zurück zum vorherigen Verzweigungsmenü
- Mit  zurück zum Standard-Menü
 - ☞ In jedem Menü ausführbar
- Mit  Betriebsart wählen
- Mit  Kunden-, Installateur und Serviceeinstellungen wählen oder im Standard-Menü nach rechts wischen
- Kunden-, Installateur- oder Serviceparameter wählen

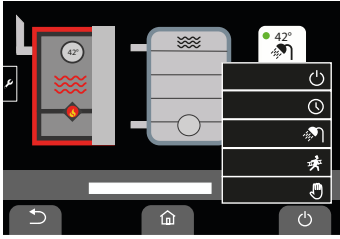


3.3 Standard-Menü



Pos	Benennung		Funktion
1	Einstellungen	Taste drücken oder nach rechts wischen	Kunden-, Installateur und Serviceeinstellungen wählen ⇒ Siehe „8 Einstellungsmenü“ auf Seite 22
2	Kessel	Auf das Symbol des Kessels drücken	Info-Seite des Kessels wählen ⇒ Siehe „6.1 Kessel“ auf Seite 18 Anzeige der Kesseltemperatur
3	Kesseltemperatur		Anzeige der aktuellen Kesseltemperatur
4	Puffer (optional)	Auf das Symbol des Puffers drücken	Info-Seite des Puffers wählen ⇒ Siehe „6.2 Rücklauf“ auf Seite 18
5	Pufferfüllgrad		Anzeige des Pufferfüllgrades
6	Boiler	Taste drücken	Info-Seite des Boilers / der Boiler wählen <ul style="list-style-type: none"> • Grün: Mindestens 1 Boilerpumpe in Betrieb • Grau: Keine Boilerpumpe in Betrieb ⇒ Siehe „6.4 Boiler“ auf Seite 18
7	Position		Anzeige der Position
8	Funktionsleuchte		Anzeige des aktuellen Anlagenzustandes <ul style="list-style-type: none"> • Grün: Anlage eingeschaltet • Blau: Anlage ausgeschaltet oder im Handbetrieb • Gelb: Informationsmeldung vorhanden • Rot: Störungsmeldung vorhanden
9	Heizkreis	Taste drücken	Info-Seite des Heizkreises / der Heizkreise <ul style="list-style-type: none"> • Grün: Mindestens 1 Heizkreispumpe in Betrieb • Grau: Keine Heizkreispumpe in Betrieb ⇒ Siehe „6.5 Heizkreis“ auf Seite 19
10	Funktion	Taste drücken	Anzeige der Betriebsart Betriebsart des Kessels wählen <ul style="list-style-type: none"> • Aus • Auto • Boiler • Rauchfangkehrerbetrieb • Handbetrieb
11	Außentemperatur		Anzeige der aktuellen Außentemperatur
12	Betriebszustand		Anzeige des aktuellen Betriebszustandes ⇒ Siehe „5 Zustandsanzeigen der Anlage“ auf Seite 17
13	Standard-Menü	Taste drücken	Standard-Menü wählen
14	Datum		Anzeige des aktuellen Datums und der Uhrzeit
15	Zurück	Taste drücken	Zurück zum vorherigen Verzweigungsmenü

4 Betriebsarten



Betriebsart im Standard-Menü wählen



Aus

Die Pelletsanlage ist ausgeschaltet. Der Touch-Screen zeigt weiterhin die aktuellen Informationen an.

- ☞ Keine Regelung der Heizkreise (ausgenommen Frostschutzfunktion)
- ☞ Pumpen **Aus** und Mischer **Zu**



Auto

Standardbetrieb, in dem das Heizungssystem entsprechend der Voreinstellung betreffend der Anforderung, der Temperatur und Ein- / Ausschaltzeitpunkten betrieben wird.



Boiler

Die Heizanlage wird nur zur Sicherstellung der Warmwasserversorgung genutzt, nicht zum Heizen der Räumlichkeiten.

- ☞ Keine Regelung der Heizkreise



Rauchfangkehrerbetrieb

Taste für manuelles **Ein-** und **Aus-**Schalten bei Emissionsmessungen.

- **Volllast:** Ist ein Puffer vorhanden, geht die Steuerung beim Drücken der Taste automatisch in die Funktion Volllastmessung
- **Puffer entleeren:** In dieser Funktion sind alle programmierten Regelfunktionen ausgeschaltet. Die Anlage regelt auf Volllast, rechnet mit sehr tiefen Außentemperaturen und versucht, soviel Leistung wie möglich über das Heizungssystem abzutransportieren. Alle Regelungseinrichtungen wie Thermostatkopfventile und automatische Regelventile müssen manuell aufgedreht werden, um die notwendige Wärmeabfuhr sicherstellen zu können. Diese Funktion endet nach 2 Stunden automatisch.

Ist kein Puffer vorhanden, bietet die Steuerung beim Drücken der Rauchfangkehrertaste die Möglichkeit, eine Voll- oder Teillastmessung durchzuführen.

- **Teillastmessung:** In der Funktion Teillastmessung sind alle programmierten Regelfunktionen ausgeschaltet. Die Anlage regelt bis auf Volllast. Nach 15 Minuten Volllast wird die Leistung auf 50 % reduziert (Teillast). Nach 5 Minuten Teillast erscheint am Display die Meldung „**Rauchfangkehrer Messung starten**“.

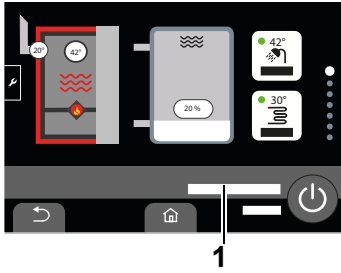


Handbetrieb

Für manuelles Testen einzelner Funktionen der Anlage wie Stell- und Antriebsmotoren, Pumpen und Fühler.

Achtung: Alle automatischen Regelfunktionen sind deaktiviert.

5 Zustandsanzeigen der Anlage



Die Steuerung erkennt aufgrund der Temperaturen und der Rauchgaswerte den Betriebszustand der Anlage. Der Betriebszustand der Anlage wird im Standard-Menü (1) angezeigt.

Aus (bereit)

Ist keine Anforderung vorhanden, schaltet die Anlage in den Zustand **Aus (bereit)**.

Zündung Überwachung

Es wird Brennstoff in den Brennraum gefördert und die Anlage überwacht, ob aufgrund der Restglut eine selbstständige Zündung erfolgt.

Zündung

Die elektrische Zündung wird gestartet und der Brennstoff wird entzündet.

Leistungsbrand

Die Anlage regelt je nach Leistungsbedarf und benötigter Kesseltemperatur die Rauchgassaugzugleistung (Luftmenge) und aufgrund des Lambdasonden-Signals die optimale Brennstoffmenge.

☞ Leistungsbrand im Wirkungsbereich von 30 - 100 %

Ausbrand

Die Anlage regelt je nach O₂-Gehalt und eingestellter minimaler und maximaler Ausbrandzeit den Ausbrand.

Gluterhaltung

Sinkt der Wärmebedarf unter die minimale Kesselleistung, schaltet die Anlage auf Gluterhaltung.

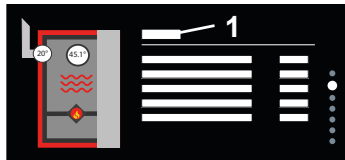
Entaschung

Der Rost wird 2x geöffnet und wieder geschlossen. Die Asche fällt in die Aschelade. Anschließend geht die Anlage in den notwendigen Zustand.

6 Info-Menü

- Im Standard-Menü auf die jeweiligen Symbole drücken oder
- Im Standard-Menü vertikal wischen, um in die Info-Menüs zu gelangen

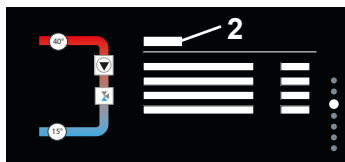
6.1 Kessel



Info-Seite des Kessels

- Aktueller Betriebszustand des Kessels (1)
- Rauchgastemperatur
- Kesseltemperatur
- Aktuelle Ist-Werte des Kessels
 - Drehzahl des Rauchgassaugzugs
 - Fördermenge
 - O2 (Restsauerstoffgehalt) in % im Rauchgas an der Lambdasonde

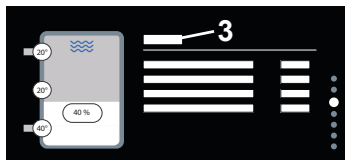
6.2 Rücklauf



Info-Seite des Rücklaufs

- Betriebszustand der Rücklaufpumpe (2)
 - Rücklaufpumpe außer Betrieb ▼
 - Rücklaufpumpe in Betrieb ▼
- Betriebszustand des Rücklaufmischers
- Rücklauf Soll
- Rücklauf Ist

6.3 Puffer (optional)



Info-Seite des Puffers (optional)

- Aktueller Betriebszustand des Puffers (3)
- Puffertemperaturen
- Pufferfüllgrad zeigt die gespeicherte Wärmemenge im Puffer in Prozent
 - ☞ Befüllt: weiß
 - ☞ Nicht befüllt: grau
- Aktuelle Ist-Werte des Kessels
 - Pufferfüllgrad in %
 - Betriebszustand der Pufferpumpe
 - Betriebszustand des Rücklaufmischers
 - Rücklauf-Soll
 - Rücklauf Ist

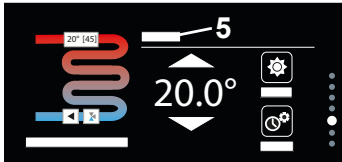
6.4 Boiler



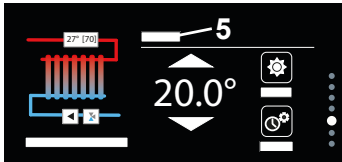
Info-Seite des Boilers

- Aktueller Betriebszustand des Boilers (4)
- Aktueller Betriebszustand der Boilerpumpe
 - Boilerpumpe außer Betrieb ▶
 - Boilerpumpe in Betrieb ▶
- Aktuelle Boilertemperatur
- Mit ▲ und ▼ Boilertemperatur einstellen
- Mit ⚙ Ladezeiten einstellen

6.5 Heizkreis



Heizkreis mit Fußbodenheizung

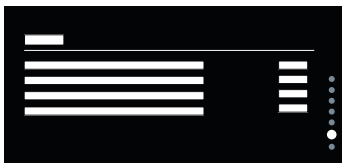


Heizkreis mit Heizkörper

Info-Seite des Heizkreises

- Aktueller Betriebszustand des Heizkreises (5)
- Aktuelle Heizkreis-Temperatur
- Aktueller Betriebszustand der Heizkreispumpe
 - Heizkreispumpe außer Betrieb ◀
 - Heizkreispumpe in Betrieb ▶
- Mit ▲ und ▼ Tages-Raumtemperatur einstellen
- Heizkreis-Modus einstellen
 - **Aus**
Heizkreis ist ausgeschaltet (ausgenommen Frostschutzfunktion)
 - **Automatik**
Heizkreis läuft entsprechend den Einstellungen im Uhrenprogramm
 - **Dauerabsenken**
Heizkreis senkt dauerhaft auf die eingestellte Absenk-Raumtemperatur ab
 - **Dauerheizen**
Heizkreis heizt dauerhaft auf die eingestellte Tages-Raumtemperatur auf
 - **1x Heizen**
Heizkreis heizt auf die eingestellte Tages-Raumtemperatur auf und kehrt beim nächsten Heizzyklus (oder spätestens nach 24 Stunden) wieder in den Automatikbetrieb zurück
 - **1x Absenken**
Heizkreis senkt auf die eingestellte Absenk-Raumtemperatur ab und kehrt beim nächsten Heizzyklus (oder spätestens nach 24 Stunden) wieder in den Automatikbetrieb zurück
- Mit Heizzeiten einstellen

6.6 Statistik



Info-Seite der aktuellen Betriebsstunden

- Laufzeit Kessel
- Laufzeit Lambdasonde
- Laufzeit Mischer Auf
- Laufzeit Mischer Zu
- Laufzeit Leistungsbrand

6.7 System



Info-Seite des Systems

- System-ID
- IP-Adresse
- MAC-Adresse

WARNUNG



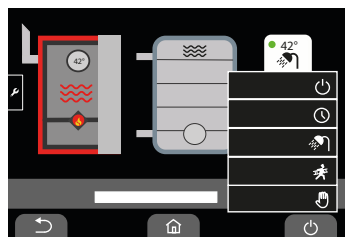
Verletzungsgefahr

Verletzungen, Beschädigung durch unvorhersehbare Betriebszustände

- Beim Arbeiten im Handbetrieb erfolgt keine automatische Überwachung von Endschaltern und Motoren
 - ☞ Rückwärtslaufen der Schnecken nur kurzfristig (max. 2 Sek.)
- Handbetrieb darf nur von besonders geschultem Personal durchgeführt werden

Der Handbetrieb dient der:

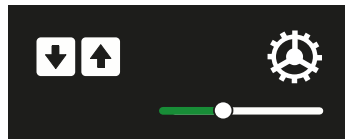
- Überprüfung sämtlicher elektrischer Funktionen
- Manuellen Betätigung der Antriebe bei Störung oder zur Kontrolle



- Im Standard-Menü mit  in die Übersicht Handbetrieb wechseln






- Handbetrieb auswählen



Einschubmotor



Manueller Vor- bzw. Rücklauf zum Befüllen der Einschubschnecke

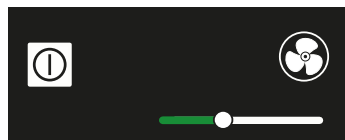
☞ Rücklauf nur **kurz** betätigen

- Mit  die Geschwindigkeit regulieren
 -  0 %
 -  100 %






Schieberost

- Mit   den Schieberost öffnen oder schließen
- Durch Drücken bewegt sich der Schieberost einmal **Auf** und **Zu**
 - ☞ Anfallende Asche fällt in die Aschelade
 - ☞ Nach jeder Kesselreinigung betätigen



Saugzug



Funktionsprüfung des Rauchgassaugzugs

- Mit  den Rauchgassaugzug starten
 - ☞  (grün) Rauchgassaugzug eingeschaltet
- Mit  die Geschwindigkeit regulieren
 - ☞ Erreichte Drehzahl: ca. 2600 U/min
 - ☞ Bei starker Abweichung ist der Hallsensor defekt

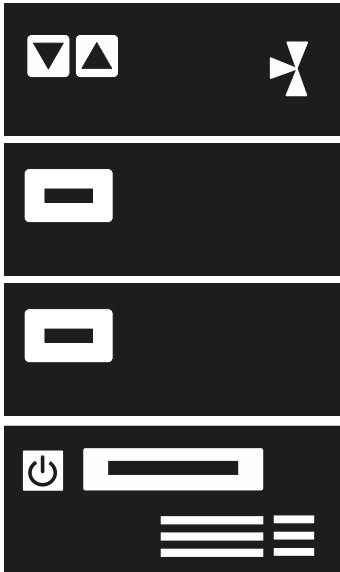


Rücklaufmischer

Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Rücklaufmischers

- Mit   schließen und öffnen
 - Der Mischer ist **Zu**, wenn der Anlagenkreislauf geschlossen ist
 - ☞ Maximale Rücklaufanhebung, geringe Energie für Heizung
 - Der Mischer ist **Auf**, wenn der Anlagenkreislauf offen ist

- ↪ Minimale Rücklaufanhebung, maximale Energie für Heizung
- ☞ Beim Anheizen fährt der Mischer in die Position **Zu**, um die Rücklauftemperatur (Anlagenrücklauf) schnellstmöglich zu erreichen.
Nach dem Erreichen der Rücklauftemperatur regelt die Anlage durch Öffnen des Mischers auf eine konstante Rücklauftemperatur.



Heizkreismischer

Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Heizkreismischers

- Mit   schließen und öffnen

Pumpen


Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger Betrieb der Pumpen

- Taste **Boilerpumpe** oder **Pufferpumpe** drücken

Zündung


Funktionsprüfung der Zündung

Lambdasonde

- Mit **Test starten** den Lambdasondentest starten
 - Lambdasonde heizt auf
 - Lambdasondentest wird durchgeführt (O₂-Messung)
- ↪ Ergebnis des Lambdasondentests wird angezeigt
- Mit  den Lambdasondentest abbrechen

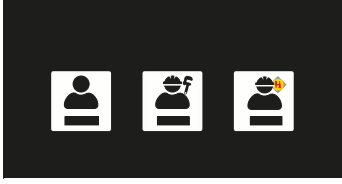
Eingänge / Sensoren





 (grün): Kontakt geschlossen

 (rot): Kontakt unterbrochen

- STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer)
 - ☞ **Rot**: STB ausgelöst, Stecker ausgesteckt oder Kabelbruch
- Ascheboxschalter
 - ☞ **Rot**: Stecker ausgesteckt oder Kabelbruch
- Externe Anforderung
 - ☞ **Rot**: Stecker ausgesteckt oder Kabelbruch
- Füllstand
 - ☞ **Rot**: Stecker ausgesteckt oder Kabelbruch

8 Einstellungsmenü



- Im Standard-Menü von links nach rechts wischen
- Mit  Informations- und Störungsmeldungsliste aufrufen
- Mit ,  oder  in das gewünschte Einstellungsmenü wechseln
 - Kunde
 - Installateur
 - Service

8.1 Kunde



Taste führt zu den Kundeneinstellungen

8.2 Installateur



Taste führt zu den Installateureinstellungen

- Ermöglicht weitergehende Einstellungsmöglichkeiten der Heizanlage und ist dem Installateur bzw. Servicepersonal vorbehalten
- Die darunterliegende Parametrierung hängt von der jeweiligen Heizungskonfiguration ab
- Code: 33

⇒ [Siehe „Installateureinstellungen“ auf Seite 25](#)

8.3 Service















Taste führt zu den Serviceeinstellungen

- Ermöglicht eine tiefere Parametrierung und ist dem Servicepersonal vorbehalten
- Die darunterliegende Parametrierung hängt von der jeweiligen Heizungskonfiguration ab

⇒ [Siehe Servicehandbuch](#)

Hinweis: Installateur- und Serviceeinstellungen sind durch einen Code geschützt. Sie dürfen nur vom Servicepersonal verändert werden, da ungünstig eingestellte Serviceparameter die Funktionalität der Heizanlage beeinträchtigen können.

9 Kundeneinstellungen

- Im Standard-Menü von links nach rechts wischen
- Mit  Kundeneinstellungen wählen
- Parametergruppe wählen oder mit  Parameter suchen
- Mit  und  den nächsten Parameter wählen
- Auswahl treffen
 -  (schwarz) keine Auswahl
 -  (grün) Auswahl getroffen
- Mit  und  Werte ändern
 - ☞ Öffnen der numerischen Tastatur durch Drücken auf den Wert
- Mit  auf Werkseinstellungen zurücksetzen
 - ☞ Grau, wenn die Soll-Daten gleich den Werkseinstellungen sind
 - ☞ Werkseinstellungen werden am Touch-Screen angezeigt
- Mit  bestätigen und speichern
 - ☞ Grau, wenn die Soll-Daten gespeichert sind
 - ☞ Grün, wenn die Soll-Daten verändert aber noch nicht gespeichert wurden
- Mit  Eingabe abbrechen
 - ☞ Grau, wenn die Soll-Daten gespeichert sind
 - ☞ Rot, wenn die Soll-Daten verändert aber noch nicht gespeichert wurden
- Mit  Informationen aufrufen













9.1 Parameterliste Kunde

Menü	Bezeichnung	Beschreibung
B1-1	Boiler 1 Wochenuhr	Ladezeiten Boiler 1 einstellen (Wochenuhr)
B1-1	Boiler 1 Tagesuhr Mo-So	Ladezeiten Boiler 1 einstellen (Tagesuhr)
B1-2	Boiler 1 Solltemperatur	Warmwasser-Solltemperatur
BA-1	Boiler A Tagesuhr Mo-So	Ladezeiten Boiler A einstellen (Tagesuhr)
BA-1	Boiler A Wochenuhr	Ladezeiten Boiler A einstellen (Wochenuhr)
BA-2	Boiler A Solltemperatur	Warmwasser-Solltemperatur
E1	Display Standby	Display Standby-Funktion aktivieren oder deaktivieren
E1a	Display Standby nach	Zeit, nach der das Display in Standby geht
E2	Home-Anzeige nach	Zeit, nach der das Display automatisch die Home-Anzeige einblendet (Bildschirmschoner)
E3	Display Helligkeit	Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung einstellen
E4	Systemsprache	Gesamte Bedienung erfolgt in der gewählten Sprache
E5	Zeit beziehen	Wenn „Automatisch“ ausgewählt wird, wird die aktuelle Zeit über das Internet bezogen
E5a	Uhrzeit	Händische Eingabe; bei Internetverbindung erfolgt die Einstellung automatisch
E6	Zeitzone	Zeitzone einstellen

III Bedienung

E7	Home-Bildschirm Anzeige	Parameter, die auf der Home-Anzeige eingeblendet werden
Hk1-1	Heizkreis 1 Wochenuhr	Heizzeiten Heizkreis 1 einstellen (Wochenuhr)
Hk1-1	Heizkreis 1 Tagesuhr Mo-So	Heizzeiten Heizkreis 1 einstellen (Tagesuhr)
Hk1-2	Heizkreis 1 Tagesraumtemp.	Wohnraum-Solltemperatur
Hk1-3	Heizkreis 1 Absenkräumtemp.	Tolerierte Wohnraumtemperatur in den Absenkphasen (außerhalb der Heizzeiten)
Hk2-1	Heizkreis 2 Wochenuhr	Heizzeiten Heizkreis 2 einstellen (Wochenuhr)
Hk2-1	Heizkreis 2 Tagesuhr Mo-So	Heizzeiten Heizkreis 2 einstellen (Tagesuhr)
Hk2-2	Heizkreis 2 Tagesraumtemp.	Wohnraum-Solltemperatur
Hk2-3	Heizkreis 2 Absenkräumtemp.	Tolerierte Wohnraumtemperatur in den Absenkphasen (außerhalb der Heizzeiten)
HkA-1	Heizkreis A Wochenuhr	Heizzeiten Heizkreis A einstellen (Wochenuhr)
HkA-1	Heizkreis A Tagesuhr Mo-So	Heizzeiten Heizkreis A einstellen (Tagesuhr)
HkA-2	Heizkreis A Tagesraumtemp.	Wohnraum-Solltemperatur
HkA-3	Heizkreis A Absenkräumtemp.	Tolerierte Wohnraumtemperatur in den Absenkphasen (außerhalb der Heizzeiten)
Hk-11	Alle Heizkreise Aus über Außentemp.	Überschreitet die gemittelte Außentemperatur diesen Wert, werden alle Heizkreise ausgeschaltet (unabhängig von den Heizzeiten)
Hk-12	Alle Heizkreise Aus über (Tagabschaltung)	Überschreitet die gemittelte Außentemperatur diesen Wert während der Tagabsenkung (zwischen den Heizphasen), werden die abgesenkten Heizkreise ausgeschaltet
Hk-13	Alle Heizkreise Aus über (Nachtabschaltung)	Überschreitet die gemittelte Außentemperatur diesen Wert während der Nachtabsenkung (zwischen den Heizphasen), werden die abgesenkten Heizkreise ausgeschaltet

10 Installateureinstellungen

- Im Standard-Menü von links nach rechts wischen
- Mit  Installateureinstellungen wählen
- Installateur-Code eingeben und bestätigen
- Parametergruppe wählen oder mit  Parameter suchen
- Mit  und  den nächsten Parameter wählen
- Auswahl treffen
 -  (Schwarz) keine Auswahl
 -  (Grün) Auswahl getroffen
- Mit  und  Werte ändern
 - ☞ Öffnen der numerischen Tastatur durch Drücken auf den Wert
- Mit  auf Werkseinstellungen zurücksetzen
 - ☞ Grau, wenn die Soll-Daten gleich den Werkseinstellungen sind
- Mit  bestätigen und speichern
 - ☞ Grau, wenn die Soll-Daten gespeichert sind
 - ☞ Grün, wenn die Soll-Daten verändert aber noch nicht gespeichert wurden
- Mit  Eingabe abbrechen
 - ☞ Grau, wenn die Soll-Daten gespeichert sind
 - ☞ Rot, wenn die Soll-Daten verändert aber noch nicht gespeichert wurden
- Mit  Informationen aufrufen
 - ☞ Vor Inbetriebnahme müssen alle Werte vom Installateur kontrolliert und nach dem entsprechenden Heizungsschema eingestellt werden.

10.1 Liste der Installateurparameter

Menü	Bezeichnung	Beschreibung
A1	Heizkreis 1	Art des Heizkreises
A1a	Heizkreis 1 Mischerregelung	Definiert, ob der Heizkreis mit Mischer angesteuert werden soll
A2	Heizkreis 1 Steilheit	Definiert die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur; Für Heizkörper
A2	Heizkreis 1 Steilheit	Definiert die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur; Für Fußbodenheizung
A3	Heizkreis 1 Vorlauftemp. Minimum	Minimale Vorlauftemperatur für Fußbodenheizung einstellen
A3	Heizkreis 1 Vorlauftemp. Minimum	Minimale Vorlauftemperatur für Heizkörper einstellen
A4	Heizkreis 1 Vorlauftemp. Maximum	Maximale Vorlauftemperatur für Fußbodenheizung einstellen
A4	Heizkreis 1 Vorlauftemp. Maximum	Maximale Vorlauftemperatur für Heizkörper einstellen
A5	Heizkreis 1 Mischerlaufzeit	Laufzeit (zu/auf) des Heizkreismischers
A6	Heizkreis 1 Fernbedienung FR35	Aktivieren oder deaktivieren
A7	Heizkreispumpe 1 Freigabetemp.	Ab dieser (Kessel- bzw. Puffer-) Temperatur wird die Pumpe eingeschaltet

III Bedienung

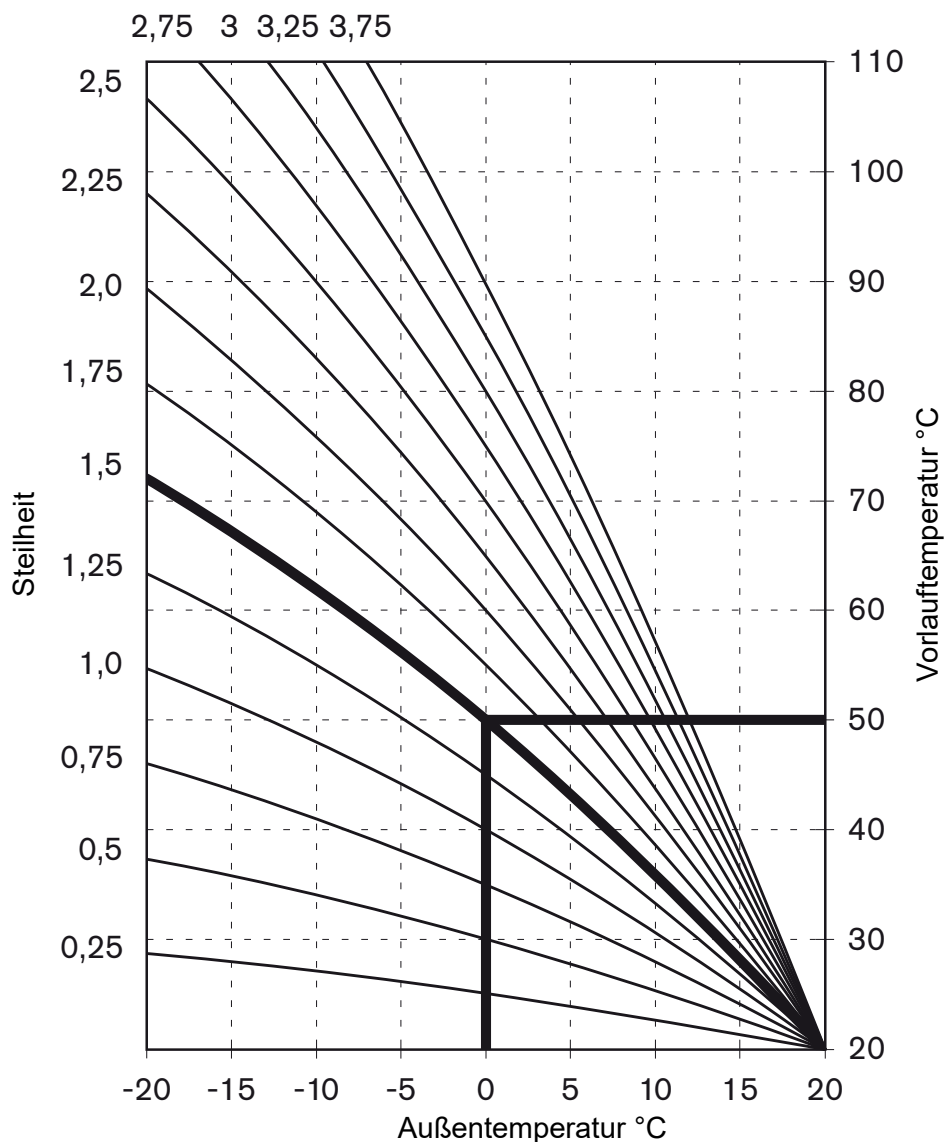
A11	Heizkreis 2	Art des Heizkreises
A11a	Heizkreis 2 Mischerregelung	Definiert, ob der Heizkreis mit Mischer angesteuert werden soll
A12	Heizkreis 2 Steilheit	Definiert die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur; Für Heizkörper
A12	Heizkreis 2 Steilheit	Definiert die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur; Für Fußbodenheizung
A13	Heizkreis 2 Vorlauftemp. Minimum	Minimale Vorlauftemperatur für Heizkörper einstellen
A13	Heizkreis 2 Vorlauftemp. Minimum	Minimale Vorlauftemperatur für Fußbodenheizung einstellen
A14	Heizkreis 2 Vorlauftemp. Maximum	Maximale Vorlauftemperatur für Heizkörper einstellen
A14	Heizkreis 2 Vorlauftemp. Maximum	Maximale Vorlauftemperatur für Fußbodenheizung einstellen
A15	Heizkreis 2 Mischerlaufzeit	Laufzeit (zu/auf) des Heizkreismischers
A16	Heizkreis 2 Fernbedienung FR35	Aktivieren oder deaktivieren
A17	Heizkreispumpe 2 Freigabetemperatur	Ab dieser (Kessel- bzw. Puffer-) Temperatur wird die Pumpe eingeschaltet
A61	Heizkreis A	Art des Heizkreises
A61a	Heizkreis A Mischerregelung	Definiert, ob der Heizkreis mit Mischer angesteuert werden soll
A62	Heizkreis A Steilheit	Definiert die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur; Für Heizkörper
A62	Heizkreis A Steilheit	Definiert die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur; Für Fußbodenheizung
A63	Heizkreis A Vorlauftemp. Minimum	Minimale Vorlauftemperatur für Heizkörper einstellen
A63	Heizkreis A Vorlauftemp. Minimum	Minimale Vorlauftemperatur für Fußbodenheizung einstellen
A64	Heizkreis A Vorlauftemp. Maximum	Maximale Vorlauftemperatur für Heizkörper einstellen
A64	Heizkreis A Vorlauftemp. Maximum	Maximale Vorlauftemperatur für Fußbodenheizung einstellen
A65	Heizkreis A Mischerlaufzeit	Laufzeit (zu/auf) des Heizkreismischers
A66	Heizkreis A Fernbedienung FR35	Aktivieren oder deaktivieren
A67	Heizkreispumpe A Freigabetemperatur	Ab dieser (Kessel- bzw. Puffer-) Temperatur wird die Pumpe eingeschaltet
B1	Boiler 1	Boiler am HKM
B2	Boiler 1 Schaltdifferenz	Unterschreitet der Boiler den Sollwert B1-2 um diesen Wert, wird der Boiler innerhalb der Ladezeit B1-1 nachgeladen
B3	Boiler 1 Minimum	Unterschreitet der Boiler diesen Minimumwert, wird der Boiler sofort nachgeladen
B4	Boiler 1 Legionellenschutz	Bei aktiviertem Legionellenschutz wird der Boiler entsprechend der Temperatur B5 und der Zeit B6 erhöht geladen, um mögliche Legionellen im Boiler abzutöten
B5	Boiler 1 Legionellenschutz Solltemperatur	Bei aktiviertem Legionellenschutz B4 wird der Boiler entsprechend dieser Temperatur und der Zeit B6 erhöht geladen, um mögliche Legionellen im Boiler abzutöten
B6	Boiler 1 Legionellenschutz Wochenuhr	Bei aktiviertem Legionellenschutz B4 wird der Boiler entsprechend der Temperatur B5 und dieser Zeit erhöht geladen, um mögliche Legionellen im Boiler abzutöten
B11	Boiler A	Boiler auf der HKA-Platine
B32	Boiler A Schaltdifferenz	Unterschreitet der Boiler den Sollwert BA-2 um diesen Wert, wird der Boiler innerhalb der Ladezeit BA-1 nachgeladen
B33	Boiler A Minimum	Unterschreitet der Boiler diesen Minimumwert, wird der Boiler sofort nachgeladen
B34	Boiler A Legionellenschutz	Bei aktiviertem Legionellenschutz wird der Boiler entsprechend der Temperatur B35 und der Zeit B36 erhöht geladen, um mögliche Legionellen im Boiler abzutöten
B35	Boiler A Legionellenschutz Solltemperatur	Bei aktiviertem Legionellenschutz B34 wird der Boiler entsprechend dieser Temperatur und der Zeit B36 erhöht geladen, um mögliche Legionellen im Boiler abzutöten
B36	Boiler A Legionellenschutz Wochenuhr	Bei aktiviertem Legionellenschutz B34 wird der Boiler entsprechend der Temperatur B35 und dieser Zeit erhöht geladen, um mögliche Legionellen im Boiler abzutöten

B50	Boilerdifferenzladung	Wenn aktiviert, wird der Boiler auf Solltemperatur gehalten, die benötigte Wärme wird aus dem Puffer entnommen. Ist die Differenzladung nicht aktiviert, lädt der Boiler erst entsprechend Parameter B2/B3 bzw. B32/B33 nach
C1	Puffer	Pufferspeicher des Heizungssystems
C2	Kessel-Solltemperatur bei Pufferladung	Notwendige Kesseltemperatur, die zur Ladung des Puffers notwendig ist
C3a	Pufferladung beenden ab	Puffer wird bis zu diesem Fühler geladen
C3b	Ausschalten, wenn Pufferfühler über	Ist die Temperatur am Fühler C3a über diesem Wert, wird die Pufferladung beendet
C4	Puffer-Zwangsladung	Zu diesen Zeiten wird der Puffer voll geladen, unabhängig vom momentanen Ladezustand
C5a	Rücklaufanhebung	Art der Rücklaufanhebung des Heizkessels
C5b	Rücklauf Mischerlaufzeit	Laufzeit des Mixers (siehe Typenschild des Mixers)
C6	Externer Heizkreis Solltemperatur	Bekommt der Kessel am Stecker-Eingang "EXT" eine externe Anforderung, liefert er diese gewählte Temperatur. Der Eingang ist potentialfrei. offen = Aus / gebrückt = Heizen
C8	Kessel-Restwärme bis Pufferfühler	Sobald die Kesseltemperatur die Temperatur am ausgewählten Pufferfühler unterschreitet, wird die Restwärme beendet
E10	Frostschutz: Pumpen Ein unter Außentemperatur	Unter dieser Temperatur werden die Heizkreispumpen eingeschaltet
E10a	Kesselfrostschutz: Rücklaufpumpe "Ein" unter Kesseltemperatur	Die Rücklaufpumpe wird bei Unterschreiten dieser Kesseltemperatur eingeschaltet
E11	Frostschutz: Vorlauf-Solltemperatur	Heizkreis-Vorlauf-Solltemperatur der Frostschutzfunktion
E12	Umschaltung Tagabsenkung	Innerhalb dieser Zeit ist für den Heizkreis Tag, außerhalb Nacht. Es gelten die Absenk-Parameter (HK-12/-13) in den Kundeneinstellungen
E13	Außenfühler	Wenn kein Pt1000-Außenfühler vorhanden ist, regelt die Steuerung mit einem fiktiven Wert von -10°C
E14	Tagesuhr/Wochenuhr	Tagesuhr: jeder Tag gleich; Wochenuhr: Tage können unterschiedliche Heizzeiten haben

III Bedienung

10.1.1 Heizkennlinie

Beschreibt das Verhältnis zwischen Vorlauf- und Außentemperatur.
Einstellbereich für Parameter A2, A12 und A62: 0,1 - 3,5



Empfohlene Einstellwerte:

- Fußbodenheizung: 0,3 - 1,0
- Radiatorheizung: 1,2 - 2,0
- Konvektorheizung: 1,5 - 2,0

☞ Verstellung nur in kleinen Schritten und über einen längeren Zeitraum

11 Fernbedienungen

Mit einer Fernbedienung ist ein einfaches Verstellen der Raumtemperatur bzw. manuelles Umstellen der Heizzustände möglich. Mit den digitalen Fernbedienungen FR35 können die Heiztemperaturen eingestellt und verändert werden. Es kann je Heizkreis eine Fernbedienung parametrierbar werden, die mit oder ohne Raumtemperatur parametrierbar werden kann.

- 1 Heizkreis auf der Erweiterungsplatine (**HKA** nur digitale Fernbedienung FR35)
- 2 Heizkreise am Heizkreismodul (**HKM 0**)

11.1 Digitale Fernbedienung FR35



Die Fernbedienung ist auch in der Ausführung mit Funk erhältlich. Nur wenn die Anlage in der Betriebsart **Automatik** ist, stehen an der Fernbedienung folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

- Auswahl des Betriebszustands des Heizkreises
- Auswahl der Anzeige am Raumgerät

Betriebszustände:

Aus



Heizkreis ist ausgeschaltet (ausgenommen Frostschutzfunktion)

Automatik



Heizkreis läuft entsprechend den Einstellungen im Uhrenprogramm

Dauerabsenken



Heizkreis senkt dauerhaft auf die eingestellte Absenk-Raumtemperatur ab

Dauerheizen



Heizkreis heizt dauerhaft auf die eingestellte Tages-Raumtemperatur auf

1x Heizen



Heizkreis heizt auf die eingestellte Tages-Raumtemperatur auf und kehrt beim nächsten Heizzyklus (oder spätestens nach 24 Stunden) wieder in den Automatikbetrieb zurück

1x Absenken



Heizkreis senkt auf die eingestellte Absenk-Raumtemperatur ab und kehrt beim nächsten Heizzyklus (oder spätestens nach 24 Stunden) wieder in den Automatikbetrieb zurück

Feineinstellung der Raumtemperatur:



: Erhöhung / Verringerung um 2 bis 3 °C

Störlampe:



Leuchtet bei aufgetretener Störung an der Anlage



Kapitel IV: Reinigung

	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Verletzungsgefahr</p> <p>Quetschung, Amputation durch bewegliche Bauteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugriff zu den Schnecken und Antrieben bei eingeschalteter Anlage unterlassen • Keinen Arbeitsvorgang an der Anlage einleiten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich aufhalten <ul style="list-style-type: none"> ☞ Lagerraum absichern / versperren • Reinigung der Schnecken und Beseitigung von Verstopfungen nur mit geeigneten Hilfsmitteln und bei ausgeschaltetem und versperrem Hauptschalter • Sicherheitsschuhe tragen • Lagerraumaufkleber beachten
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Lebensgefahr</p> <p>Stromschlag durch Berühren von spannungsführenden Klemmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweisschilder beachten. • Vor dem Reinigen und vor Wartungsarbeiten die Anlage stromlos schalten <ul style="list-style-type: none"> ☞ Hauptschalter ausschalten und versperren
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Verletzungsgefahr</p> <p>Quetschung, Verletzungen durch Hineingreifen in den Gefahrenbereich bei der Wieder-Inbetriebnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Betätigung des Netzhauptschalters nicht bedenkenlos in den Gefahrenbereich greifen • Während der Tätigkeit an der Anlage Netzhauptschalter ausschalten und mit einem Vorhängeschloss absperren. Den Schlüssel für die Dauer der Tätigkeit bei sich tragen. Ausgabe eines Schlüssels nur an die verantwortliche Person. • Störung beheben • Bei neuerlicher Inbetriebnahme darauf achten, dass sich keine Person im Gefahrenbereich aufhält
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Brand-, Verbrennungsgefahr</p> <p>Verbrennungen durch leicht entflammbare Stoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ Keine entzündlichen Sprays auf heiße Oberflächen sprühen (z. B. Schmiermittel von beweglichen Teilen im Brennraum) <ul style="list-style-type: none"> ☞ Die Sprühtropfen können explosionsartig verbrennen • Keine brennbaren Schmiermittel verwenden • Anlage (Brennraum) auskühlen lassen <p>Brand im Staubsaugersack</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asche vor dem Einsaugen abkühlen lassen



A C H T U N G

Staub- oder Rauchentwicklung durch Undichtheiten der Anlage

- Dichtflächen ausschließlich mit trockenen, weichen Tüchern (kratzfrei) und Industrialkohol reinigen
- Reinigungsmittel muss vor dem Inbetriebnehmen der Anlage verdunstet sein

Verschmutzung und Betriebsstörungen durch Ascheaustritt

- Je nach Wartungsvorschrift den Aschebehälter entleeren und reinigen
- Beim Überfüllen des Aschebehälters kann Asche aus der Anlage treten
- Aschebehälter richtig positionieren und verriegeln

- ☞ Bei normalem Betrieb können Risse im Schamott entstehen. Hierbei handelt es sich um Spannungsrisse, die eine Dehnfuge bilden. Diese Rissbildung ist wichtig und führt zu keiner Funktionsbeeinträchtigung. Es ist daher auch kein Garantieanspruch gegeben.
- ☞ Die angegebenen Wartungs- und Reinigungsintervalle sind für den sicheren und sauberen Betrieb der Anlage notwendig. Landesrechtliche Bestimmungen und daraus resultierende Überprüfungs- und Kehrfristen des zuständigen Rauchfangkehrers beachten.

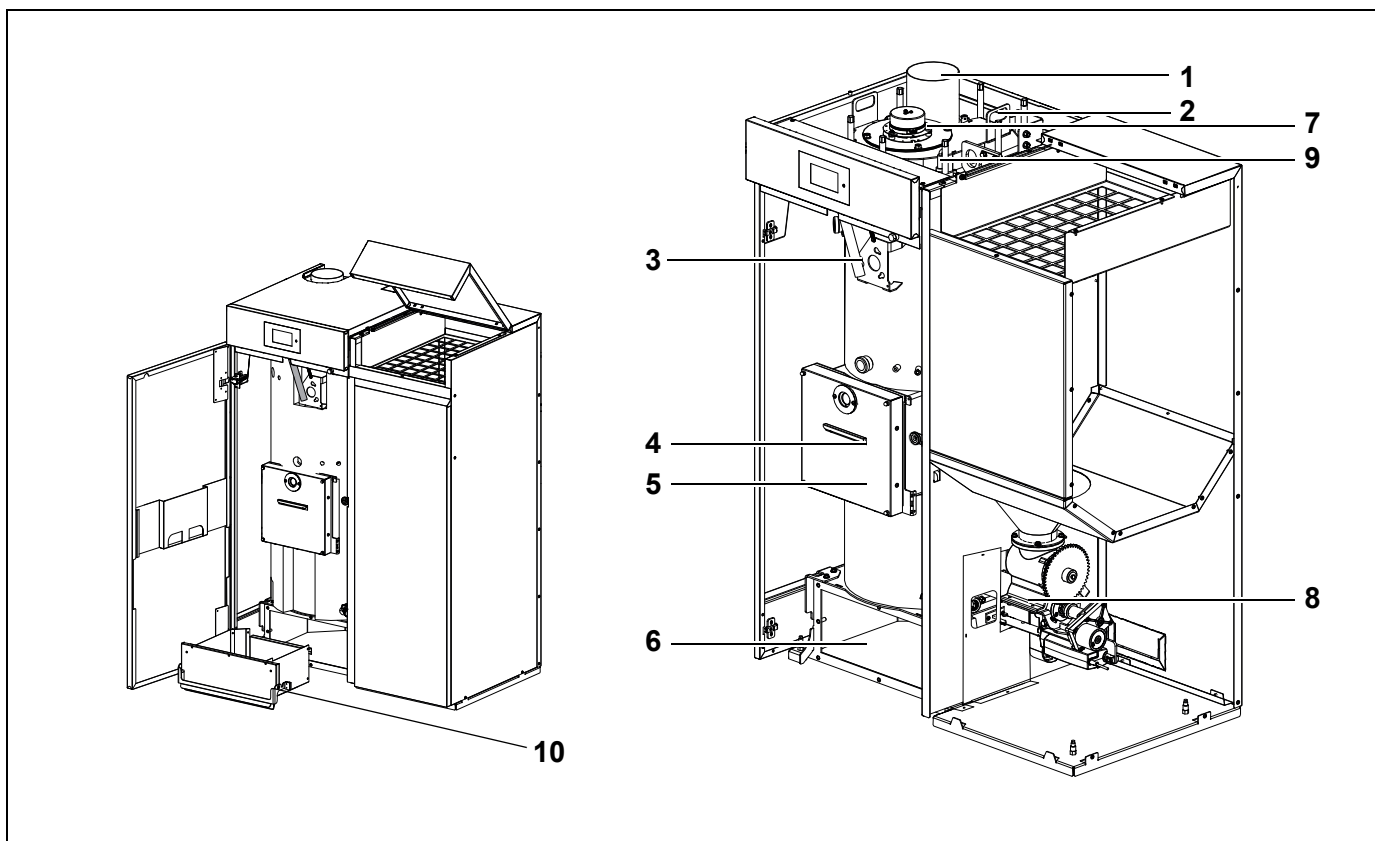
1 **Wartungsvertrag**

Bei Abschluss eines Wartungsvertrags mit der Hargassner Ges mbH erfolgt die jährliche Reinigung im Zuge der jährlichen Wartung durch von Hargassner autorisiertes Personal.

Je nach Länderverordnung ist in regelmäßigen Abständen (ein bis drei Jahre) eine Wartung durch den Hersteller durchzuführen. Die Wartung hat durch den Hersteller oder geschulte autorisierte Personen zu erfolgen.

- ☞ Für einen optimalen Betrieb der Anlage ist es notwendig, eine umfangreiche Reinigung durchzuführen
 - ☞ Mindestens einmal im Jahr
 - ☞ Bei der Störmeldung nach eingestellten Betriebsstunden
- ☞ Die Reinigungsintervalle verändern bzw. verkürzen sich je nach Brennstoffzusammenstellung und bei minderwertigem Heizmaterial

2 Reinigungsschritte



Pos.	Tätigkeiten der Reinigung und Kontrollen	Intervall (j = jährlich ^a)
1	Rauchrohr reinigen	2x j
2	Umlenkammer reinigen	2x j
3	Reinigungshebel betätigen Turbulatoren abklopfen und Turbulatorraum reinigen	bei jeder Befüllung 1x j
4	Nachbrennkammer mit Schürhaken reinigen (Sichtkontrolle durch Schauglas)	1x j (je nach Bedarf)
5	Brennkammer mit Schürhaken reinigen	1x j (je nach Bedarf)
6	Aschelade entnehmen und die Asche unter dem Rost entfernen	1x j
7	Rauchgassaugzug demontieren, Gehäuse und Lüfterrad reinigen	1x j
8	Einschubzahnräder schmieren und prüfen	1x j
9	Lambdasonde abstecken, herausschrauben und reinigen	1x j
10	Aschelade entleeren	je nach Bedarf

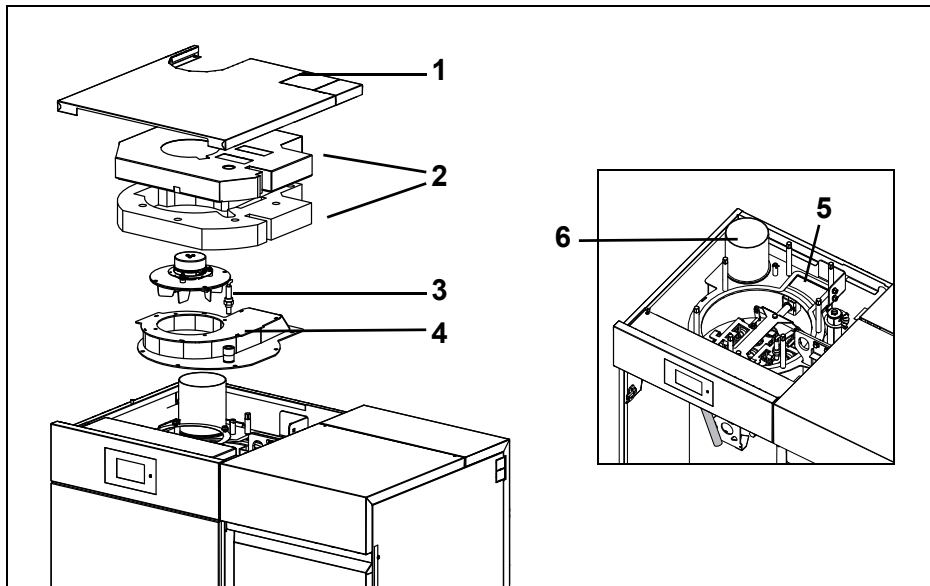
a. Mindestens jährlich, spätestens jedoch nach 4000 h Vollast, 8000 h Teillast oder nach Anzeige an der Bedieneinheit

☞ Regelmäßige Kontrolle bzw. Reinigung je nach Anzahl der Betriebsstunden und Beschaffenheit des Heizmaterials (z. B. minderwertiges Heizmaterial). Landesrechtliche Bestimmungen und daraus resultierende Überprüfungs- und Kehrfristen beachten.

2.1 Vorbereitung für die Reinigung

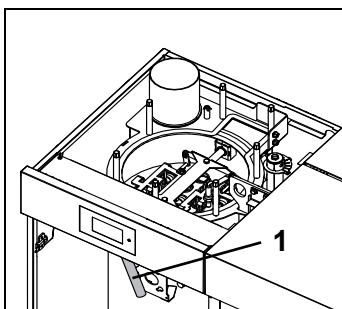
- Anlage an der Bedieneinheit (BCE) ausschalten (Betriebsart **Aus**)
- Anlage abkühlen lassen
- Anlage stromlos schalten (Hauptschalter **Aus**)
- Linke Verkleidungstür öffnen
- Oberen Wartungsdeckel demontieren
 - Schrauben des Wartungsdeckels (1) lösen
 - Wartungsdeckel nach oben abnehmen
- Isolierungen entfernen (2)

2.2 Reinigen des Rauchrohrs und der Umlenkammer



- Lambdasonde (3) und Rauchgassaugzug abstecken
 - ☞ Auf Stecker achten
- Isolierungen (2) und Rauchgassaugzuggehäuse (4) herausheben
- Umlenkammer (5) und Rauchrohr (6) reinigen
 - ☞ Bei Bedarf die Silikonschaum-Dichtung 15x5 mm erneuern

2.3 Reinigen der Turbulatoren und des Turbulatorraums



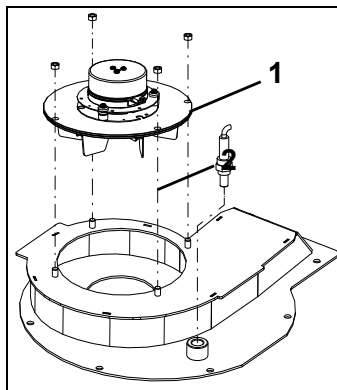
- Reinigungshebel (1) bei jeder Befüllung betätigen

Jährliche Reinigung

- Rauchgassaugzuggehäuse demontieren
- Turbulatoren abklopfen und Turbulatorraum reinigen


IV Reinigung

2.4 Reinigen des Rauchgassaugzugs




- Rauchgassaugzug (1) demontieren
- Gehäuse und Lüfterrad von Verunreinigungen befreien
 - ☞ Nicht mit Druckluft reinigen
- ☞ Bei Bedarf die Keramikfaser-Dichtung 8x3 mm erneuern

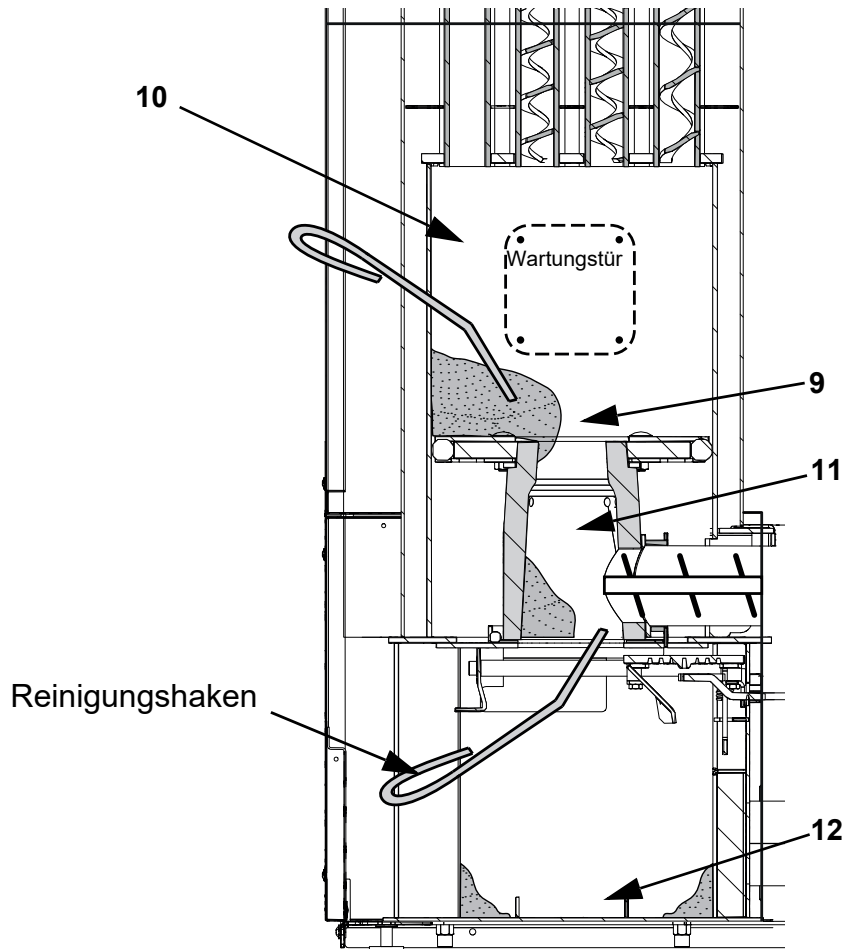
2.5 Reinigen der Lambdasonde

	H I N W E I S
	<ul style="list-style-type: none">• Lambdasonde nicht „abklopfen“• Nicht mit Druckluft ausblasen• Nicht mit spitzen Gegenständen oder chemischen Reinigungsmittel vorgehen (Bremsenreiniger etc.)

- Lambdasonde (2) aus dem Rauchgassaugzuggehäuse herausschrauben
- Sensorkopf nach unten halten und mit feuchtem Tuch von Ruß befreien
 - ☞ Ablagerungen fallen nach unten heraus

2.6 Reinigen der Brennkammer und Nachbrennkammer

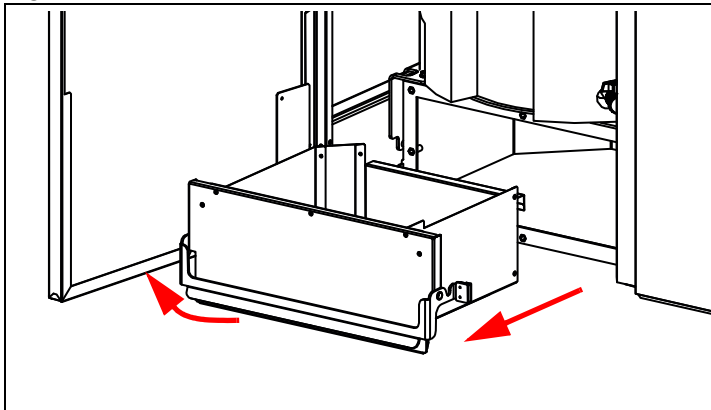
	H I N W E I S
	<p>Reinigen der Brennkammer bei laufendem Rauchgassaugzug</p> <ul style="list-style-type: none">☞ Während des Reinigens kann Asche aufgewirbelt werden, die durch den laufenden Rauchgassaugzug abgesaugt werden kann<ul style="list-style-type: none">☞ Geringere Verschmutzung des Heizraumes



- In Wahlschalterstellung **Hand** die Funktion **Schieberost** aufrufen und durch Drücken der Taste den Schieberost ganz öffnen
- Linke Verkleidungstür öffnen
- Flambündelloch (**9**) kontrollieren (Öffnung im Schamottstein, durch die die Flamme in die Nachbrennkammer tritt)
 - ↳ Sollte das Flambündelloch nicht frei sein oder die Nachbrennkammer (**10**) stark verschmutzt sein, die vordere Wartungstür demontieren und die Nachbrennkammer mit dem Reinigungshaken von Verunreinigungen befreien
- Aschelade entfernen und die Brennkammer (**11**) mit dem Reinigungshaken von Verunreinigungen befreien
- Aschekasten (**12**) reinigen

2.7 Entleeren der Aschelade

- Aschelade in entsprechenden Intervallen entleeren
 - ☞ Steuerung zeigt am Display **Aschelade entleeren** an
 - ☞ Wird die Aschelade nicht entleert, schaltet die Anlage nach ca. 1 Woche ab und zeigt **Aschelade zu voll** an
- Zum Entriegeln der Aschelade den Griff nach oben ziehen



- Aschelade entleeren
- Aschelade erneut anbringen und verriegeln

3 Entsorgungshinweise

3.1 Entsorgung der Asche

- Die Entsorgung der Asche laut länderspezifischer Vorschriften (Österreich: Abfallwirtschaftsgesetz AWG) durchführen
Bei Verwendung von unbedenklichen Brennstoffen stellt die Asche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar und kann der Kompostierung zugeführt werden.
- ☞ **Achtung:** Auf Glutnester achten

3.2 Entsorgung von Verschleiß- und Ersatzteilen


- Die Entsorgung von Verschleiß- und Ersatzteilen laut länderspezifischer Vorschriften (Österreich: Abfallwirtschaftsgesetz AWG) durchführen
 - ☞ Nur von Hargassner freigegebene gleichwertige Ersatzteile verwenden

3.3 Entsorgung von Anlagenkomponenten

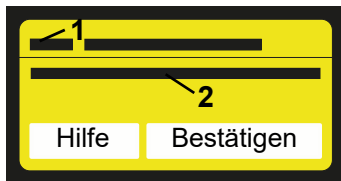
- Für umweltgerechte Entsorgung gemäß länderspezifischer Vorschriften sorgen (Österreich: Abfallwirtschaftsgesetz AWG)
- Recyclebare Materialien nur in getrenntem und gereinigtem Zustand der Wiederverwertung zuführen
 - Anlage (Kessel)
 - Raumaustragung
 - Isolationsmaterial
 - Elektro- und Elektronikbauteile
 - Kunststoffe

Kapitel V: Störungsbehebung

1 Informations- und Störungsanzeige

A C H T U N G	
	<p>Sachschaden</p> <p>Beschädigung der Anlage durch defekte Bauteile oder falsche Betriebszustände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei höherer Leistungsaufnahme, Temperaturen oder Schwingungen von Antrieben, ungewöhnlichen Geräuschen oder Gerüchen, Ansprechen der Überwachungseinrichtungen usw. den Installateur / Hargassner umgehend verständigen • Vorgeschriebene Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen regelmäßig durchführen

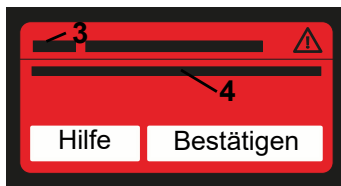
1.1 Informationsmeldungen



Informationsmeldungen werden gelb am Touch-Screen angezeigt

- Nummer der Informationsmeldung (1)
- Informationsmeldung (2)
 - Mit Hilfe zur Behebung aufrufen
 - Mit Informationsmeldung bestätigen

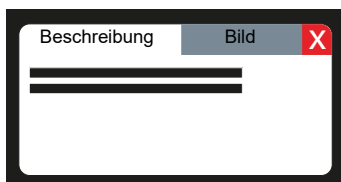
1.2 Störungsmeldungen



Störungsmeldungen werden rot am Touch-Screen angezeigt.

- Nummer der Störungsmeldung (3)
- Störungsmeldung (4)
 - Mit Hilfe zur Behebung aufrufen
 - Mit Störungsmeldung bestätigen
 - ☞ Bestätigte Störungsmeldungen, deren Ursache nicht behoben wurden, werden nach 2 Minuten wieder angezeigt

1.2.1 Beheben der Störungsmeldung

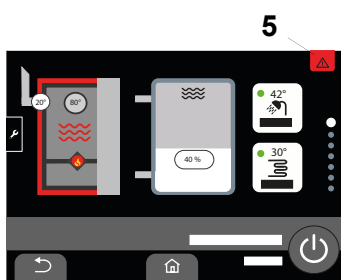


- Mit Hilfe zur Behebung aufrufen
- Mit Bild zur Behebung aufrufen
- Mit Hilfe zur Behebung schließen

Angeführte Maßnahmen zur Behebung der Störungen richten sich an den Bediener der Anlage.

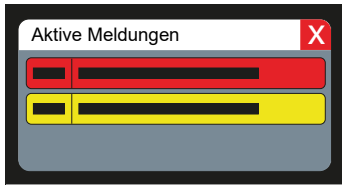
Wenn die Störung durch den Bediener nicht zu beheben ist, muss der Installateur / Hargassner verständigt werden.

2 Liste der Informations- und Störungsmeldungen



Bei anstehenden Informations- und Störungsmeldungen leuchtet am Touch-Screen das Symbol **Informationsmeldung** oder **Störungsmeldung** (5).


- Mit  die Liste der aktiven Informations- und Störungsmeldungen öffnen



Anzeige der aktiven Informations- und Störungsmeldungen

- Nummer der Meldung
 - Informationsmeldung (gelb), Störungsmeldung (rot)
- Auf die Informations- oder Störungsmeldung drücken, um die Meldung zu öffnen

Anhang

	H I N W E I S
	Wir weisen darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung der Anleitung ergeben, keine Haftung übernehmen.

1 Schutzvermerk

Diese Anleitung ist vertraulich zu behandeln. Sie ist ausschließlich zur Verwendung durch befugte Personen bestimmt. Die Überlassung an Dritte ist verboten und verpflichtet zum Schadenersatz. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieser Anleitung darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung der Hargassner Ges mbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

1.1 Maßnahmen vor der Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber

Die behördlichen Vorschriften zum Betreiben von Anlagen und die Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten. An hydraulischen Einrichtungen darf nur Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen im Heizungs- und Rohrleitungsbau arbeiten.

1.2 Haftung

Die **Holzfeuerungsanlage** ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut, geprüft und somit betriebssicher. Dennoch können bei unsachgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Anlage und anderer Sachwerte entstehen.

Die **Holzfeuerungsanlage** nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst benutzen. Insbesondere Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend beseitigen (lassen).

Die Haftung für die Funktion der **Holzfeuerungsanlage** geht in jedem Fall auf den Eigentümer oder Betreiber über, soweit das Gerät von Personen, die nicht von der Hargassner Ges mbH autorisiert sind unsachgemäß gewartet oder instandgesetzt wird oder wenn eine Handhabung erfolgt, die nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung entspricht.

Im Hinblick auf ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte behalten wir uns technische Änderungen jederzeit vor. Solche Änderungen, Irrtümer und Druckfehler begründen keinen Anspruch auf Schadenersatz.

Es sind ausschließlich original Hargassner-Ersatzteile und -Zubehör zu verwenden.

Neben den Hinweisen in dieser Bedienungsanleitung müssen die allgemeingültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigt werden. Für Schäden, die durch Nichtbeachten der Hinweise in dieser Anleitung auftreten, haftet die Hargassner Ges mbH nicht. Die große Erfahrung der **Hargassner Ges mbH** sowie modernste Produktionsverfahren und höchste Qualitätsanforderungen garantieren die Zuverlässigkeit der Anlage. Bei Handhabung, die nicht der bestimmungsgemäßen Nutzung entspricht, bei Einsatzzwecken, die nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung entsprechen haftet die **Hargassner Ges mbH nicht** für die sichere Funktion der **Holzfeuerungsanlage**.

Sie haben keine Gewährleistungsansprüche:

- bei fehlendem, falschem oder mangelhaftem Heizmaterial
- bei Schäden, die durch fehlerhafte Montage und Inbetriebnahme, unsachgemäßen Gebrauch oder mangelnde Wartung entstehen
- bei Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung
- bei Schäden, welche die Gebrauchsfähigkeit der Ware nicht beeinträchtigen wie zum Beispiel Lackfehler,...
- bei Schäden durch höhere Gewalt wie zum Beispiel Feuer, Hochwasser, Blitzschlag, Überspannung, Stromausfall,...
- bei Einbau durch nicht konzessionierten Installateur / Heizungsbauer
- bei Schäden, die durch Luftverunreinigungen, starken Staubanfall, aggressive Dämpfe, Sauerstoffkorrosion (nicht diffusionsdichte Kunststoffrohre), Aufstellung in nicht geeigneten Räumen (Waschküche, Hobbyraum,...) oder durch Weiterbenützung trotz Auftreten eines Mangels, entstanden sind

Für eine fachgerechte Reparatur, Wartung bzw. Instandhaltung anderer als in dieser Dokumentation beschriebenen Gebrechen oder Störfälle ist unbedingt im Vorhinein Kontakt mit **Hargassner Ges mbH** aufzunehmen.

Gewährleistungs- und Haftungsbedingungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen der **Hargassner Ges mbH** werden durch vorstehende Hinweise nicht erweitert.

Beachten Sie unbedingt die **Sicherheitshinweise**. Nur Hargassner-Ersatzteile oder von der **Hargassner Ges mbH** freigegebene, gleichwertige Ersatzteile verwenden. Im Zuge der technischen Entwicklung behalten wir uns Änderungen ohne vorherige Ankündigung vor. Bei allen Rückfragen bitte unbedingt die **Seriennummer** der **Holzfeuerungsanlage** angeben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit der **Holzfeuerungsanlage** von Hargassner.

2 Open Source Lizenzhinweise

Dieses Hargassner Produkt enthält Software und Quelltext von Drittanbietern, lizenziert unter der GPL und LGPL und anderen Open Source Lizenzen. Diese Lizenzen ermöglichen Ihnen einen Zugang zu den verwendeten offenen Quelltexten.

Wenn Sie uns eine Anfrage zu den verwendeten Open Source Quelltexten stellen wollen, schicken Sie diese bitte an folgende Adresse:

HARGASSNER Ges mbH
Anton Hargassner Straße 1
4952 Weng
Austria
entwicklung@hargassner.at

Sie erhalten von uns dann die Quelltexte auf einer CD-ROM. Wir behalten uns vor, die Kosten für Material, Verpackung und Lieferung in Rechnung zu stellen. Das Angebot gilt für mindestens drei Jahre gerechnet vom Zeitpunkt der Auslieferung des Produktes, auf dem die Software installiert ist, bzw. solange wir dieses Produkt in Serie produzieren.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage auch das Modell und die Software-Version des Gerätes an, für das Sie die Quelltexte erhalten wollen.



Konformitätserklärung

HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT

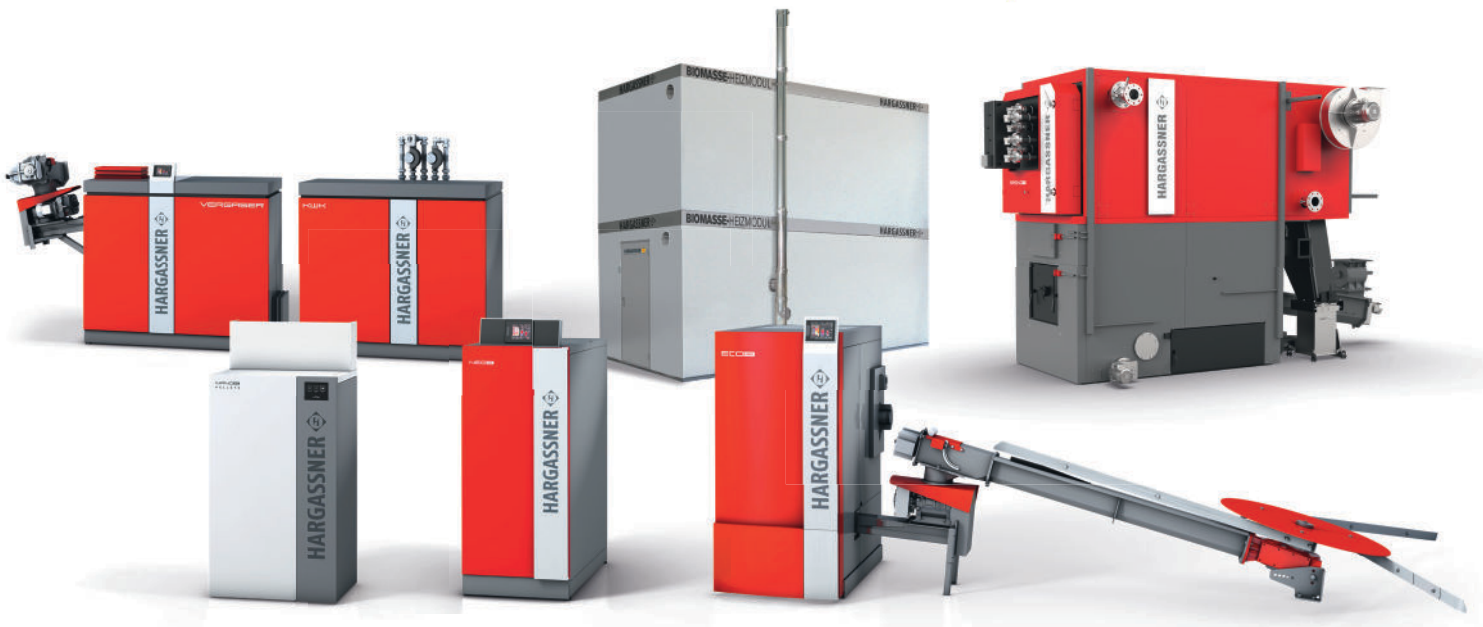
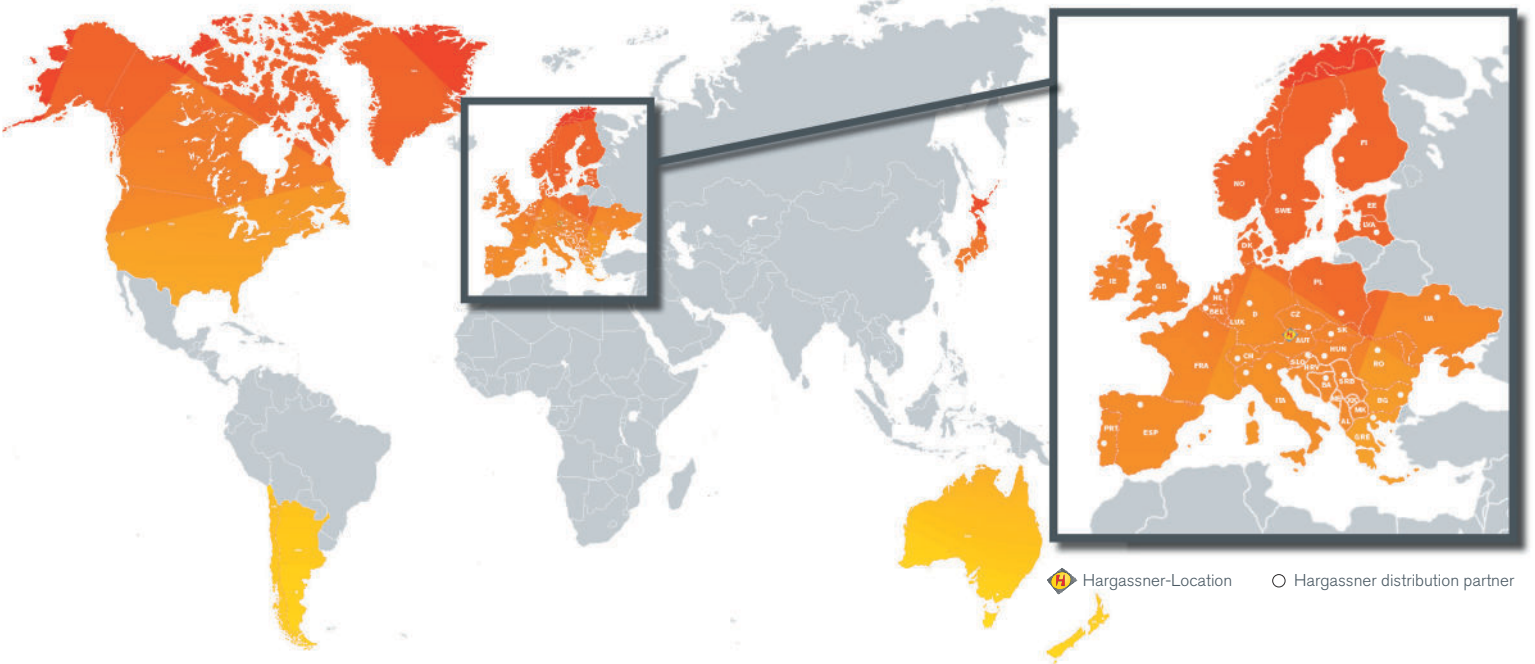


Hersteller:	HARGASSNER Ges mbH Anton Hargassner Straße 1 4952 Weng im Innkreis AUSTRIA Der Hersteller ist zugleich Bevollmächtigter zum Zusammenstellen der technischen Unterlagen
Art der Maschine:	Heizkessel für feste Brennstoffe mit automatischer Beschickung
Type:	Pelletanlagen Smart-PK 17-32
Serie:	ab 01.09.2019
Richtlinien:	Der Hersteller erklärt hiermit, dass die bezeichneten Produkte mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien übereinstimmen: <ul style="list-style-type: none">• Maschinenrichtlinie 2006/42/EG• Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU• EMV-Richtlinie 2014/30/EU• Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG• Ökodesign VO (EU) 2015/1189
Normen:	Die Konformität mit der Richtlinie wird nachgewiesen durch die Einhaltung der relevanten Anforderungen, die unter anderem in folgenden Normen enthalten sind: <ul style="list-style-type: none">• EN 303-5:2021 Heizkessel für feste Brennstoffe, manuell und automatisch beschickte Feuerungen, Nenn-Wärmeleistung bis 500 kW• EN ISO 12100:2010 Sicherheit von Maschinen - Allgemeine Gestaltungsleitsätze - Risikobeurteilung und Risikominderung• ÖNORM EN 60335-2-102:2016 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch - Besondere Anforderungen für Gas-, Öl- und Feststoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen
Ort, Datum:	Weng, 01.09.2019
Name:	Dr. Johann Gruber
Unterschrift:	
Funktion:	Leiter Entwicklung

Notizen

Notizen

Your expert for **PELLET | WOOD LOG | WOOD CHIP** HEATING



hargassner.com

AUSTRIA

HARGASSNER Ges mbH
Anton Hargassner Strasse 1
A-4952 Weng
Tel. +43 (0) 77 23 / 52 74
Fax +43 (0) 77 23 / 52 74 - 5
office@hargassner.at

GERMANY

HARGASSNER DE GmbH
Heraklithstraße 10a
D-84359 Simbach/Inn
Tel. +43 (0) 77 23 / 52 74
Fax +43 (0) 77 23 / 52 74 - 5